

Beschlussvorlage Gemeinde Bobitz	Vorlage-Nr: VO/GV09/2019-1158 Status: öffentlich Aktenzeichen:	
Federführend: Bauamt	Datum: 21.03.2019 Einreicher: Bürgermeisterin	
Einvernehmen zur Errichtung einer KITA als Naturkindergarten auf dem Flurstück 36/2, Flur 3, Gemarkung Dambeck - 1. zwei Bauwagen als KITA, 2. Umbau Scheune bzw. Ersatzbau als KITA 3. dritter Bauwagen für Waldtage, Flurstück 184, Flur 2, Gemarkung Dambeck		
Beratungsfolge:		
Beratung Ö / N	Datum	Gremium
Ö	21.03.2019	Ausschuss für Gemeindeentwicklung, Bau, Verkehr und Umwelt Bobitz
Ö	01.04.2019	Gemeindevertretung Bobitz

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung Bobitz beschließt das Einvernehmen zur Voranfrage zur Errichtung einer KITA als Naturkindergarten auf dem Flurstück 36/2, Flur 3, Gemarkung Dambeck – 1. Zwei Bauwagen als Kita – 2. Umbau Scheune bzw. Ersatzbau als KITA – 3. Dritter Bauwagen für Waldtage auf dem Flurstück 184, Flur 2, Gemarkung Dambeck zu erteilen.

Sachverhalt:

Durch den Landkreis NWM wurde die oben genannte Bauvoranfrage wurde Posteingang 18.03.2019 im Amt an die Gemeinde Bobitz zur Stellungnahme gereicht.
Da für den Bauausschuss bereits eingeladen war, ist diese Vorlage heute als Änderung auf der Tagesordnung. Die Antragstellerin möchte mit der Bauvoranfrage klären, ob die Errichtung eines Naturkindergartens mit Bauwagen usw. auf den oben genannten Grundstücken baurechtlich zulässig ist.

Anlage/n:

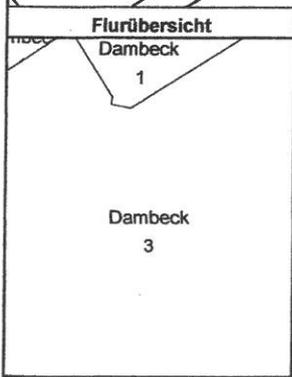
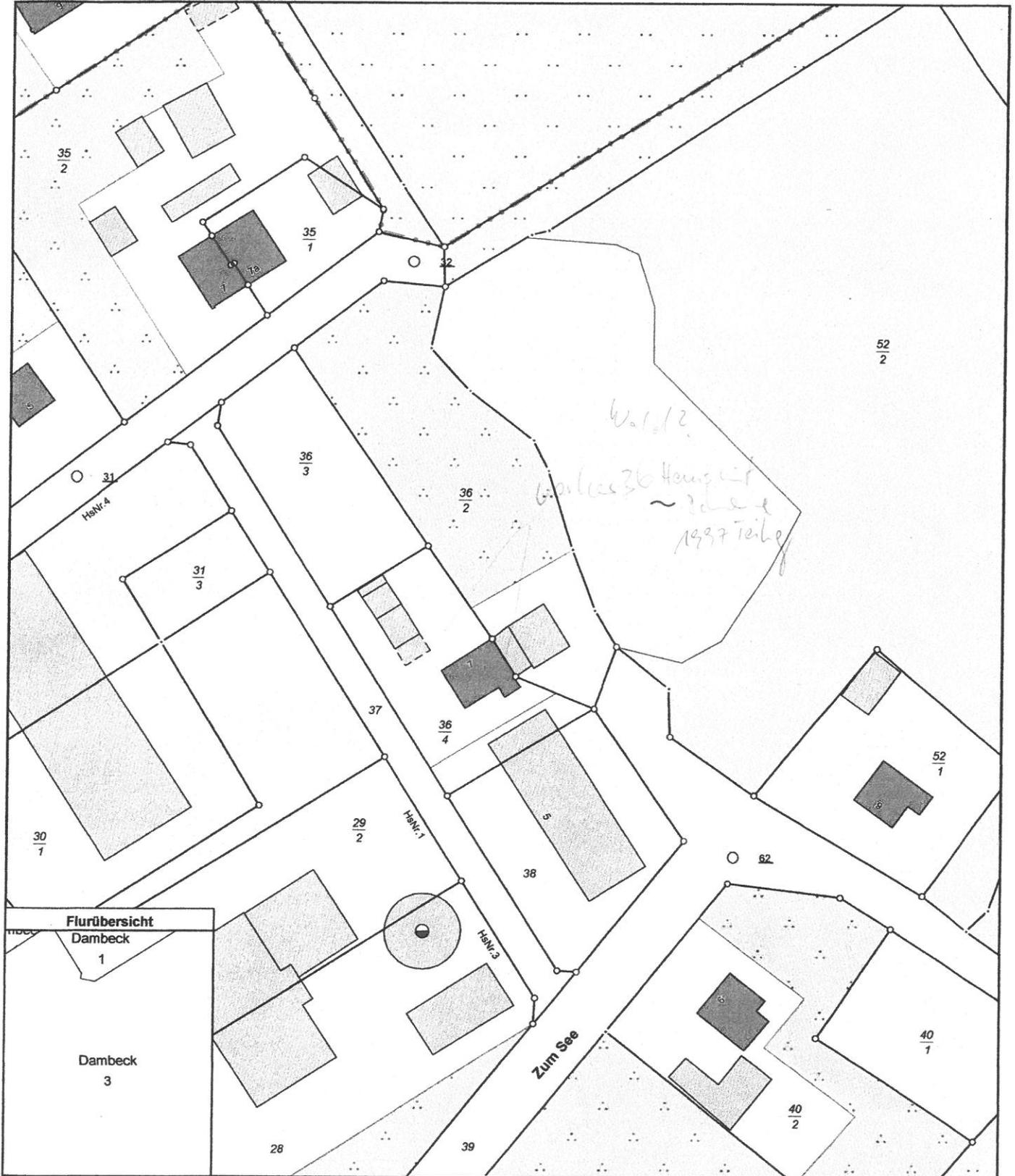
Flurkarte, Kurzkonzept, Erläuterungen

Abstimmungsergebnis:	
Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums	
Davon besetzte Mandate	
Davon anwesend	
Davon Ja- Stimmen	
Davon Nein- Stimmen	
Davon Stimmenthaltungen	
Davon Befangenheit nach § 24 KV M-V	



Gemarkung: Dambeck (13 0389)
Flur: 3
Flurstück: 36/2

Kreis: Landkreis Nordwestmecklenburg
Gemeinde: Bobitz (13 0 74 008)
Lage: Zum See



0 10 20 30 Meter

Maßstab 1:1000



Landkreis Nordwestmecklenburg
- Die Landrätin -
Kataster- und Vermessungsamt

Rostocker Str. 76
23970 Wismar

25.2.19

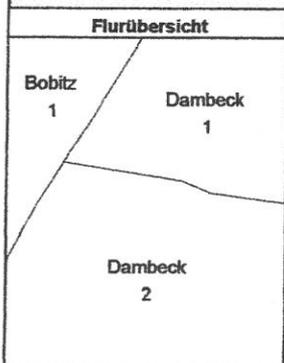
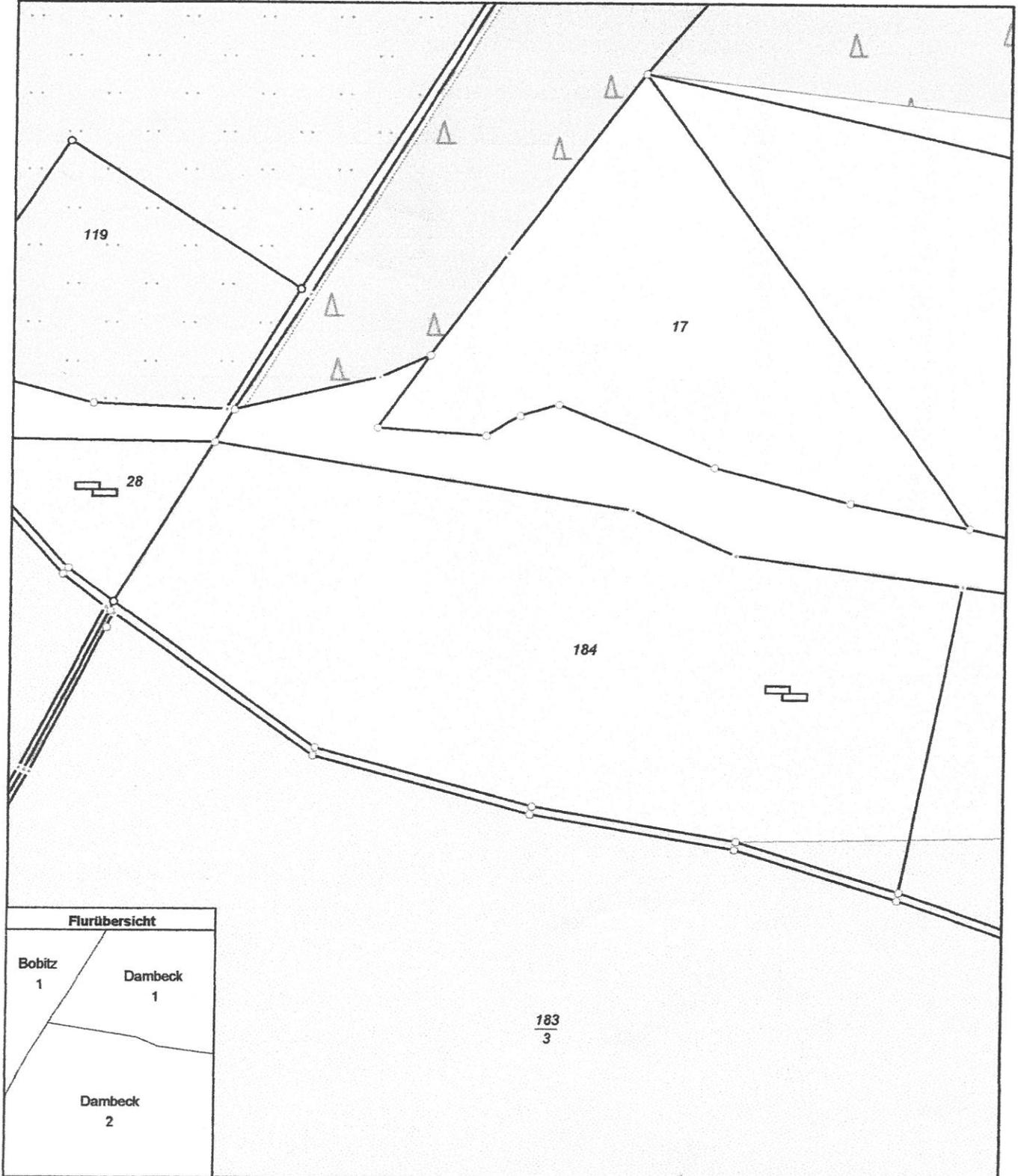
Auszug aus dem Liegenschaftskataster

Liegenschaftskarte MV 1:1000

Erstellt am 21.01.2019

Gemarkung: Dambeck (13 0389)
Flur: 2
Flurstück: 184

Kreis: Landkreis Nordwestmecklenburg
Gemeinde: Bobitz (13 0 74 008)
Lage: Am Tannenberg



0 10 20 30 Meter

Maßstab 1:1000

© Vermessungs- und Geoinformationsbehörden Mecklenburg-Vorpommern
Vervielfältigung, Weiterverarbeitung, Umwandlung, Weitergabe an Dritte oder Veröffentlichung bedarf der Zustimmung der zuständigen Vermessungs- und Geoinformationsbehörde. Davon ausgenommen sind Verwendungen zu innerdienstlichen Zwecken oder zum eigenen, nicht gewerblichen Gebrauch (§ 34 Abs. 1 GeoVermG M-V).

25.2.2019



Landkreis Nordwestmecklenburg
- Die Landrätin -
Kataster- und Vermessungsamt

Rostocker Str. 76
23970 Wismar

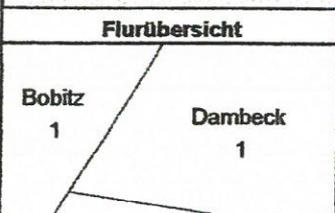
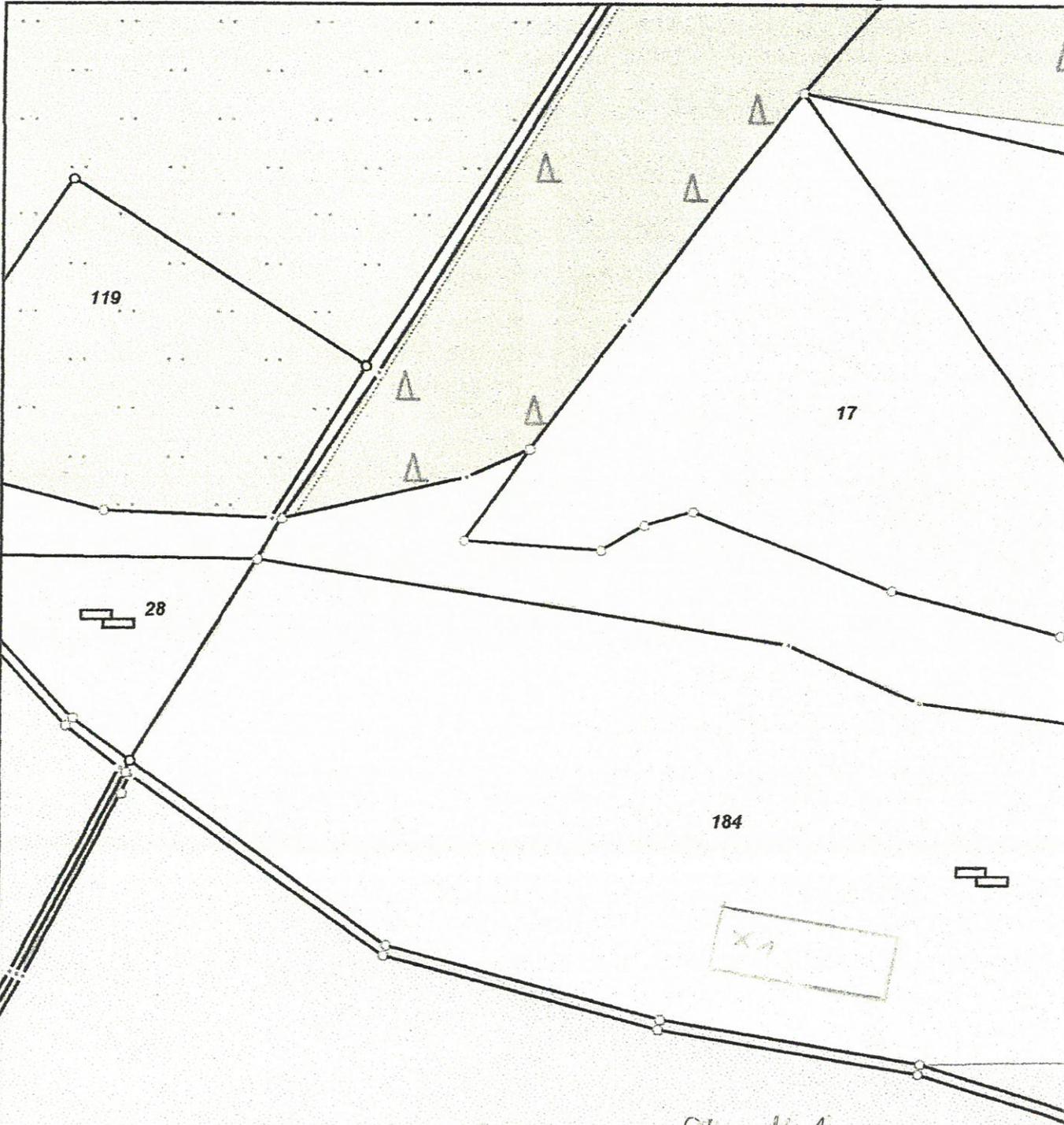
Auszug aus dem Liegenschaftskat

Liegenschaftskarte MV 1:10

Erstellt am 21.01.2019

Gemarkung: Dambeck (13 0389)
Flur: 2
Flurstück: 184

Kreis: Landkreis Nordwestmecklenburg
Gemeinde: Bobitz (13 0 74 008)
Lage: Am Tannenberg



x1 = 3 Bauwagen - Standort
(Toilettenwagen)

Kita Kurzkonzept für die „Natur- und Gartenkita Dambeck“

Vorwort

Mit unserer Kita wollen wir einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten und Kindern die Chance geben, in einer wunderschönen Natur aufzuwachsen und von ihr zu lernen. Es geht um Nachhaltigkeit, Umwelt- und Naturbildung und Gesundheit.

Bei uns verbringen die Kinder ihren Tag an der frischen Luft, sie entdecken die Natur im Frühjahr, forschen im Sommer, ernten und verarbeiten im Herbst, machen Feuer und lauschen Geschichten im Winter.

Sie lernen, die Natur zu schützen und zu respektieren. Dafür gibt die Natur viel zurück: sie fördert Kreativität und stärkt das Selbstbewusstsein, ermöglicht Spiel- und Tobemöglichkeiten, gibt Stabilität, aber auch Ruhe und Kraft und fördert die Gesundheit der Kinder.

Mit der Teilnahme am UNESCO Weltaktionsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ gehen wir noch einen Schritt weiter. Dank unserer speziell ausgebildeten Naturpädagogin wollen wir gezielt Umwelt- und Naturschutz fördern. Wir wären, ersten Recherchen zufolge, die erste Kita im Land, die an diesem Projekt teilnimmt. Dazu gehört auch, dass wir so weit es geht auf Plastik verzichteten und Dinge des täglichen Lebens aus nachwachsenden und natürlichen Rohstoffen nutzen. Beispielsweise geht das beim Geschirr, Spielzeug oder Beuteln.

Die Organisation des Kindergartens

Träger ist der gemeinnützige Verein Dörfergemeinschaft Dambecker Seen e.V.

Wir nehmen Kinder vom dritten Lebensjahr bis zum Eintritt in die Schule auf. Es gibt eine Gruppe von mit 15, maximal 18 Kindern. Betreut werden sie immer zeitgleich von zwei ErzieherInnen. Darüberhinaus werden die Kinder von einer Sozialassistentin begleitet. Praktikanten, Eltern und Hospitanten sind ebenso aktiv beteiligt.

Das Kernteam setzt sich aus drei ErzieherInnen zusammen. Sie müssen eine staatlich anerkannte Erzieherausbildung sowie Zusatzqualifikationen, wie zum Beispiel in den Bereichen der Wald- und Naturpädagogik nachweisen sowie die Bereitschaft zur Fortbildung

haben. Sie sollten sich mit reformpädagogischen Ansätzen auskennen und diese anwenden. Naturverbundenheit, Wetterfestigkeit und Wissen zu ökologischen Prozessen in der Natur sind neben der Liebe zu Kindern Grundvoraussetzung um in der Natur, im Wald und im Garten bei Wind und Wetter zu arbeiten.

Öffnungszeiten: 8-16 Uhr. Wir bieten im Anschluss eine private Nachmittagsbetreuung an.

Schließzeiten sind drei Wochen in den Sommerferien, einige Brückentage sowie die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr.

Nach einer Eingewöhnungs- und Startphase möchten wir auch Kinder mit erhöhtem Förderbedarf aufnehmen.

Der Ort

Es gibt zwei Orte.

Der Sandberg:

Zweimal die Woche gibt es reine Waldtage. Dann treffen sich Kinder und Erzieher am Sandberg, der zwischen Bobitz und Dambeck liegt. Dort soll ein Bauwagen stehen. Dort gibt es einen Abenteuerspielfeld (natürliche Spielmöglichkeiten im Wald) und Rodelberge.

Dambeck:

Der zweite Ort, unsere Basis, ist ein Grundstück zunächst mit einem Bauwagen o.ä. und mit einer Unterkunft und befindet sich am Ortsrand von Dambeck in 800 Meter Entfernung zum Sandberg.

Von dort aus gelangen die Kinder direkt in das Naturschutzgebiet Dambecker Seen. Das benachbarte Grundstück zwischen uns und dem Naturschutzgebiet gehört der Landesforst. Sie stellt es uns als naturpädagogischen Raum zur Verfügung. Des weitern gibt es einen Tast- und Duftgarten und einen großen Nutzgarten. Auf dem Grundstück befindet sich ein alter Stall, der später zu einem großen Gemeinschaftsraum mit einer Gastküche umgebaut werden soll. In der Küche können wir z. B. gemeinsam mit den Kindern Plätzchen und Brot backen sowie Marmelade und Apfelmus einkochen, oder aber auch das Essen für die Kinder zubereiten.

Ausrüstung der Kinder

- Festes geschlossenes Schuhwerk, Gummistiefel (auch im Sommer)
- Zwiebelprinzip bei der Kleidung
- Witterungsgangepasste Kleidung (auch im Sommer immer langärmelig, um vor Dornen, Zecken und Mückenstichen geschützt zu sein)
- Mütze oder ähnliche Kopfbedeckung
- Ein Set Ersatzregensachen, wie Matschehose, Strümpfe und Regenjacke, das immer in der Kita bleibt
- Thermosflasche ohne Glaseinsatz

Tagesaablauf

So könnte ein Tag in der Kita aussehen:

8:00-8:30 Uhr → Es gibt ein gesundes Frühstück, das die Eltern den Kindern mitgeben. Vieles werden wir zusammen mit Eltern und Vereinsmitgliedern aber selbst herstellen (Brot/Brötchen, Fruchtaufstriche, Apfelsmus, Müsli, Butter...)

9:00-9:30 Uhr → Der Morgenkreis findet je nach Wetterlage draußen oder drinnen statt. Es fließen Elemente von Kinderyoga ein, die Kinder werden gefragt, was sie sich wünschen, wohin es gehen soll, was sie zu Hause oder am Wochenende erlebt haben, es wird geguckt, wer fehlt und ob etwas anders ist heute (der erste Schnee, die ersten Krokusse, viele Kraniche...).

9:30-11:30 Uhr → Spielzeit. Die Kinder entscheiden zusammen mit den Pädagogen was sie heute machen und los geht's!

11:30-12:00 Uhr → Es gibt gesundes Mittagessen überwiegend aus dem eigenen Garten. So lange der Garten nicht genug „abwirft“, wird das Mittag von einem Bio-Caterer geliefert.

12:00-13:30 Uhr → Wir legen sehr viel Wert auf einen erholsamen Mittagsschlaf.

13:30-14:00 → Vesper

14:00-16:00 Uhr → Spielzeit/Projektzeit. Es sollen abwechslungsreich folgende Angebote stattfinden: Sport, Musik, Tanz/Rhythmik, Bauen und Forschen, Gärtnern, Malen/Basteln...

Umsetzung der Bildungskonzeption des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Natur- und Waldkindergärten bieten die besten Voraussetzungen um die Bildungskonzeption umzusetzen. Das liegt einerseits an dem Betreuungsschlüssel und andererseits an der geringen Anzahl von Kindern in der Einrichtung. Dadurch können sie stärker individuell gefördert werden. Natur- und Waldkinder erfassen und lernen anders als Kinder in Regelkindergärten. Ihr Spielzeug und Bastelmaterial finden sie in der Natur. Kinder nutzen sehr viel stärker ihre Phantasie. Die Natur- und Waldkindergärten sind offiziell zugelassene Kindergärten. Laut der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald sind sie die innovativsten Bildungseinrichtungen für Kinder im Vorschulalter. Durch den ständigen Aufenthalt in der Natur erleben und erfahren sie laut SDW die Umwelt in einer Intensität, die sie ein Leben lang prägt. Vor allem in sozialer und körperlicher Hinsicht seien sie den anderen Kindern überlegen. Waldkindergärten gibt es seit etwa 15 Jahren in Deutschland.

Beispiele für die Umsetzung der Bildungskonzeption in M.-V.:

➤ Kommunikation, Sprechen und Sprache(n)

- Die Pädagogen dienen als Vorbild. Zwischen ihnen und den Kindern findet eine gezielte Kommunikation statt.
- Draußen in der Natur findet ein reger Austausch an Informationen statt. Kinder erklären sich Pflanzen, beobachten Vögel, rufen vor Begeisterung, wenn sie Tiere sehen.
- Teilnahme an dem Landesprogramm „Meine Heimat- mein modernes Mecklenburg-Vorpommern“. Im Zuge dessen gibt es die Heimatkiste. Als eine Kita auf dem Land versteht es sich von selbst, dass wir Plattdeutsch lehren und sprechen wollen. Dazu sind verschiedene Projekte geplant, auch mit Einwohnern von Darbeck. In Vorbereitung auf die Schule werden die Kinder auch mit der englischen Sprache erste Erfahrungen sammeln. Darüberhinaus werden in verschiedenen Projekten die Welt und ihre Sprachen, Länder und Sitten behandelt.
- Auch Körpersprache gehört zum Thema Kommunikation: „Wie teile ich mich anderen Kindern mit, was sagt meine Körperhaltung, wie geht es mir, wenn ich wütend oder

fröhlich bin?" Wie diskutiere ich Probleme oder Konflikte?

- Tanzen als Ausdruck von Kommunikation...
- Zum festen Bestandteil im Kindergartenalltag gehören natürlich Bücher sowie Mal- und Bastelmaterial, aber auch Singen, Tanzen, Gedichte und Lieder lernen und hören, Geschichten erzählen und Tischsprüche
- In Projekten wollen wir die Fähigkeiten stärken. So gibt es beispielsweise Vorlesepaten aus dem Dorf, Theater in und mit der Kirche, Waldprotokolle (was habe ich heute gesehen), Musik und Rhythmik.

➤ Bewegung

- In der Natur bieten sich die unterschiedlichsten Bewegungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel Klettern, Laufen, Kriechen, Hüpfen, Schleichen, Fange spielen, Verstecken, Schwingen, Rollen und Kullern...
- Durch die langen Spaziergänge wird die Kondition, Ausdauer und Fitness der Kinder gestärkt.
- „Überschüssige“ Energie wird im Wald und in der Natur gelassen
- Zielgerichtete Bewegungen lassen sich besonders im Garten lernen und umsetzen, zum Beispiel beim Reihenziehen für die Samen.
- Schulung der Feinmotorik, zum Beispiel wenn kleine Tiere in die Hand genommen werden oder Ketten aus Eicheln und Kastanien gefädelt werden. Kinder können Blätter sammeln, trocknen und aufkleben. Auch bei der Gartenarbeit lassen sich zahlreiche feinmotorische Fähigkeiten erlernen, zum Beispiel beim Samen säen, Pflanzen pikieren, Erbsen pflanzen oder Reihen ziehen, Kürbiskerne ernten, aber auch beim Naschen von Johannisbeeren, Himbeeren oder Brombeeren.
- In der benachbarten Holzwerkstatt können die Kinder zum Beispiel Schnitzen, Feilen und Hämmern.
- Wir bieten regelmäßig Kinderyoga und Sport an.

➤ Elementares mathematisches Denken

- ...ist ein wichtiges Element in der täglichen Arbeit mit den Kindern. So können diese Vögel im Vogelschutzgebiet zählen, ihre Wald- und Wiesen schätze wie Steine, Kastanien und Stöcker zählen und die unterschiedlichen Größen vergleichen

- Stärkung der Wahrnehmung von Zeit und Raum. So sagen sie zum Beispiel: „Wenn wir an diesem Baum vorbeikommen, sind es noch 10 Minuten. Bis zur nächsten Ecke sind es 20 Schritte. Der Bach ist so tief bis zum Knöchel. Der Baum ist so hoch wie ein Haus in der Stadt...“
- Bei der Gartenarbeit lernen die Kinder spielerisch mathematisches Denken, wenn sie zum Beispiel Reihen für Stecklingen setzen oder Samen aussäen oder genauso viele Äpfel ernten, wie Kinder da sind.
- Zählen der Kinder
- Abmessen der Zutaten beim Backen und Kochen
- Richtige Anzahl an Holzscheiten für den Ofen holen
- Regenmengen und Schneehöhe berechnen

➤ Gesundheit

- Die Kinder halten sich überwiegend an der frischen Luft auf. Das fördert die Gesundheit und Bewegung und stärkt das Abwehrsystem. Die Kinder sind weniger Keimen ausgesetzt als Kinder in stickigen Räumen, die Ansteckungsgefahr ist deutlich geringer als bei Kindern, die sich überwiegend in geschlossenen Räumen aufhalten.
- Gesunde Ernährung spielt eine wichtige Rolle bei uns. Wir bieten Essen in Bioqualität an. Die Kinder, Erzieher und Eltern sollen so viel wie möglich selbst zubereiten. So sollen zum Beispiel für das Frühstück zuckerfreie Fruchtaufstriche oder für den Nachtsch Apfel-, Birnen- oder Beerenmus hergestellt werden. Wir wollen mit den Kindern Brot backen. Mit Unterstützung von der Initiative „Natur im Garten“ wollen wir einen großen Garten anlegen, aus dem wir größtenteils die Zutaten für das tägliche Essen entnehmen.
- Zähneputzen, Händewaschen, Körperpflege gehören zur Grundbildung in einer Kita
- Sport gehört zum festen Programm

Unser pädagogischer Ansatz

Es geht hauptsächlich um das Erfahren und Erleben von Natur. Die Kinder sollen so frei wie möglich spielen und forschen, werden dabei aber pädagogisch beobachtet und gelenkt.

Es gibt viele verschiedene pädagogische Ansätze. Wir haben uns für keinen speziellen entschieden, es werden aber reformpädagogische Ansätze verfolgt. Dazu gehören zum Beispiel:

- Waldpädagogik
- Reggio
- Montessori
- Waldorf
- Situationsorientierter Ansatz

Wichtig, und damit die Ziele unserer pädagogischen Arbeit, sind gewaltfreie Konfliktlösungen sowie ein respekt- und liebevoller Umgang untereinander. Wir legen viel Wert darauf, die sozialen Stärken der Kinder herauszuarbeiten und sie zu fördern. Gleichzeitig sind wir bemüht, sie behutsam an neue Erfahrungen heranzuführen. Schwächen werden akzeptiert und toleriert, alle Kinder werden gleichbehandelt.

Eingewöhnung

Wir arbeiten mit dem weit verbreiteten und anerkannten Berliner Modell, welches auf Erkenntnisse der Bindungs- und Hirnforschung basiert. Dabei spielen die Eltern eine wichtige Rolle. Sie begleiten ihr Kind die erste Zeit in die Kita, bis dieses Vertrauen in die neue Bezugsperson aufgebaut hat.

Spielen, Schlafen, Ernährung

Das freie Spiel ist in unserer Einrichtung sehr wichtig. Die Kinder spielen hauptsächlich mit Dingen, die sie in der Natur finden, aber weniger mit herkömmlichem Spielzeug.

Wir legen viel Wert auf einen gesunden und erholsamen Mittagsschlaf. Im Schlaf verarbeiten Kinder Erlerntes und sammeln neue Kräfte.

Essen spielt eine wichtige Rolle bei uns. Die Kinder ernähren sich ausschließlich in Bioqualität und vegetarisch. Zu den Zwischenmahlzeiten gibt es hauptsächlich Obst. Wir verzichten auf Zucker. Es ist den Eltern auch nicht gestattet, ihren Kindern Süßigkeiten oder Knabberien mit zu geben. Wir begrüßen dagegen gesunde Snacks. Die Kinder trinken Wasser oder ungesüßte Tees im Winter. Der Tee wird von den Eltern oder von den Erzieherinnen in Thermoskannen gefüllt.

UNESCO Weltaktionsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (kurz BNE)

Was ist BNE?

Gemeint ist eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt: Wie beeinflussen meine Entscheidungen Menschen nachfolgender Generationen oder in anderen Erdteilen? Welche Auswirkungen hat es beispielsweise wie ich konsumiere, welche Fortbewegungsmittel ich nutze oder welche und wie viel Energie ich verbrauche? Welche globalen Mechanismen führen zu Terror und Flucht? BNE ermöglicht es jedem Einzelnen, die einzelnen Auswirkungen des eigenen Handelns zu verstehen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen.

Je früher Kinder und Jugendliche an Themen und Probleme der nachhaltigen Entwicklung herangeführt werden, desto selbstverständlicher wird ihr späterer kritischer und engagierter Umgang mit den großen ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen unserer Zeit.

Projektarbeit

Projekte stellen einen wichtigen Punkt in der pädagogischen Arbeit und unserem Konzept dar. Durch diese können Kinder gezielt auf verschiedene Themen aufmerksam gemacht werden und arbeiten intensiv an ihnen. Darüberhinaus bietet unsere Region viele spannende und schöne Themen für Projekte. Mit ihnen können wir folgende Bereiche abdecken (Auswahl):

- Natur und Umwelt
- Landwirtschaft/Tierhaltung
- Permakultur/Garten
- Kommunikation/Sprache/Sprechen
- Bauen/Handwerk
- Sport/Rhythmik
- Ernährung/Gesundheit
- Hauswirtschaft/Kochen/Backen

Wir konnten folgende Partner bereits für unsere Projekte gewinnen (Auswahl):

- Naturschutzwart Rico Giese vom Naturschutzgebiet Dambecker Seen, (er möchte zusammen mit den Kindern Nistkästen bauen, aufhängen und beobachten ob sie genutzt werden, Vögel beobachten und zählen, Vögel nach Vogelstimmen zuordnen...)
- Produktgestalterin Josefine Peters (wohnt in Dambeck und stellt Spielzeug aus Holz und Spielplätze her, sie will regelmäßig mit den Kindern bauen/handwerkern)
- Vorlesepaten (Seniorinnen möchten gerne vorlesen, sie wollen auch auf Platt lesen)
- Bastelnachmittage mit Einwohnern
- Besuch der Kirche und des Pfarrhauses, Arbeit mit der Gemeindepädagogin
- Besuch der landwirtschaftlichen Betriebe in Bobitz und Dambeck
- Kleine Waldschule mit der Landesforst (regelmäßig kommt ein Förster in die Kita)
- Gärtnern mit den Profis (Die Initiative „Natur im Garten“ unterstützt uns)
- Kinderyogalehrerin

Kindergartenbeitrag

Die monatlichen Kosten (Elternbeiträge) betragen ... Euro und 5 Euro für den Verein.

Elternbeteiligung

Die Elternarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Einrichtung. Eine gute Zusammenarbeit liegt uns sehr am Herzen. So wünschen wir uns, dass sich Eltern über den Informationsaustausch hinaus engagieren und sich zum Beispiel an der Vorbereitung und Durchführung von Festen oder bei anstehenden Arbeiten beteiligen. In regelmäßigen Elternabenden können sich die Eltern informieren, aber auch Wünsche und Verbesserungen äußern.

Sehr geehrte Frau Schulz,

zusätzlich zum Antrag zur Bauvoranfrage möchten wir hiermit erklären was wir vorhaben und wer wir sind, damit Sie und Ihre Kollegen uns und unser Projekt besser kennenlernen. Zum besseren Verständnis schicken wir Ihnen ebenfalls das Kurzkonzzept.

Wir sind ein Zusammenschluss von Eltern, Naturverbundenen und Einwohnern rund um den Dambecker See. Organisiert sind wir künftig in einem Verein. Auf dem Grundstück 36/2 möchten wir eine Natur- und Gartenkita gründen. Dazu brauchen wir zwei Bauwägen. In einem können die Kinder bei Schlechtwetter spielen, basteln oder essen und in dem anderen schlafen. Dort sind auch die sanitären Anlagen, wie eine Trockentoilette und ein Handwaschbecken untergebracht. Die beiden Wägen sollten nach Möglichkeit so stehen, dass sich ein geschützter Innenhof ergibt, den wir mittels einer Plane bei Nieselregen oder mit einem Sonnensegel bei starker Sonneneinstrahlung abdecken könnten. Wie die Wägen angeordnet sein könnten, entnehmen Sie bitte der beigefügten Zeichnung. Als zweite Variante könnten auch zwei umgebaute Schiffscontainer statt der Bauwagen in Frage kommen. Die wären barrierefrei und geräumiger. Es gibt ein junges Start-up aus dem Wendland, die die Container zu autarken „Häuschen“ ausbauen. Von der Größe und Funktion her sind sie mit dem Bauwagen identisch. Wir würden uns für die kostengünstigere Variante entscheiden. Auch können wir uns ein kleines Häuschen in der Größe eines Bauwagens vorstellen. Das wäre die einfachste Variante. Dieses könnten wir später auch als Gartenhäuschen nutzen. Derzeit prüfen wir noch die Varianten mit unseren Handwerkern.

Landesforst:

Mit unserer Kita gehören wir zu den Natur- und Waldkitas, die unter anderem durch die Landesforst begrüßt und unterstützt werden. Der direkte Grundstücksnachbar ist die Landesforst. Wir haben bereits mit der Landesforst gesprochen (Forstamtsleiter Grevesmühlen Peter Rabe 03881/7599-10). Er sieht laut der Geo-Karten keine Bedenken bezüglich der Bäume und der Bauwägen (aber das prüfen Sie ja sowieso noch). Darüberhinaus hat er uns die Unterstützung der Landesforst zugesichert. So dürften wir das benachbarte Grundstück als naturpädagogischen Raum ebenfalls nutzen und unsere Kinder können sich über regelmäßige Besuche eines Försters oder Jägers freuen.

Naturschutzbehörde:

Es gab auch bereits ein Gespräch mit dem Leiter der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises, Herrn Höpel. Ich habe ihm von unserem Projekt berichtet und mich erkundigt, welche Vorgaben und Regeln es für das Betreten des Naturschutzgebietes gibt und was wir beachten sollten. Wir haben uns so verständigt, dass wir die vorgegeben Wege nutzen (so wie es sowieso üblich ist). Für Exkursionen oder besondere Ausflüge holen wir uns Ausnahmegenehmigungen und arbeiten eng mit dem Naturschutzwart Rico Giese zusammen. Herr Giese freut sich bereits über die Möglichkeit der Umweltbildung mit unseren kleinen Naturschützern.

Gemeinde:

Mit der Gemeinde haben wir ebenfalls gesprochen. Sie unterstützt unser Projekt und wird Ihnen ein „Empfehlungsschreiben“ zuschicken.

Mit freundlichen Grüßen,
M.Scheller, H.Bobzien



Aktenzeichen: 90237-19-01

Sehr geehrte Frau Schimming,
hiermit reichen wir die erforderlichen Unterlagen nach. Wir hoffen, dass wir alle Fragen beantworten konnten. Falls nicht, können Sie uns auch per E-Mail anschreiben.

Zu Punkt 1: Siehe Anhang.

Zu Punkt 2:

Standort Zum See 7:

- **Speisenzubereitung:** Das Frühstück bringen die Kinder selbst mit, für die Zubereitung der Zwischenmahlzeiten (Obstpause am Vormittag und Vesper am Nachmittag), ist eine kleine Küchennische bei den Bauwägen geplant. Dort kann auch auf einem kleinen Gaskocher (Propangas) Wasser für Tee gekocht werden. Warme Getränke am Morgen bringen die Kinder aber in ihren Thermoskannen (ohne Glas) selbst mit.

Das Mittagessen wird von einem Caterer in Edelstahlbehältern in einer Thermobox geliefert. Später wollen wir den Stall ausbauen und darin eine Gastroküche einbauen, in der auch Essen für den Kindergarten gekocht werden könnte.

- **Aufbewahrung Lebensmittel:** Kühlschrank und Schränke in der Kochnische. Obst und Gemüse sollen je nach Verfügbarkeit frisch vor Ort geerntet werden und werden sogleich verbraucht.

- **Trinkwasserbereitstellung:** Das Grundstück ist erschlossen. Das Trinkwasser wird der Trinkwasserleitung entnommen und in Trinkwasserkanister gefüllt.

- **Abwasserbeseitigung:** Wir nutzen zum Händewaschen einen extra Kanister nur für Händewaschwasser, der direkt neben der Trenn-Trocken-Toilette bereitsteht. Wir benutzen ausschließlich voll abbaubare biologische Seife oder Lavaerde. Das genaue Produkt werden wir noch aussuchen. Jedenfalls soll es in einem Kreislauf genutzt werden – ganz im Sinne der Permakultur. Beispielsweise kann man damit die Hecke gießen.
Das Mittagsgeschirr wird den Kindern dreckig mit nach Hause gegeben. Es gibt leichtes, unkaputtbares Essgeschirr z. B. von der Firma „ajaa“, das aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt wird. Empfehlen könnten wir den Eltern 2 Sets pro Kind, bestehend aus Teller, Becher und Besteck. Das Geschirr ist spülmaschinenfest. In der Praxis existiert dann immer 1 dreckiges Set, das am Nachmittag mit nach Hause genommen wird und 1 sauberes Set, das gleich in den Rucksack für den nächsten Tag gelegt wird...

- **Sanitäranlagen/Beseitigung der Exkreme:** Eine Trockentoilette/Komposttoilette mit Trennsystem (flüssige und feste Bestandteile werden getrennt) in unmittelbarer Nähe der Bauwägen. Die Entsorgung wird gerade geprüft. Wunschgemäß nach dem Prinzip der Permakultur soll das Material, welches im Eimer z. B. „Tria-Terra-Streu“ (<https://www.triaterra.de/Terra-Preta/Anleitung-Komposttoiletten-fuer-Terra-Preta>) bereits bei jedem Toilettengang vermischt wird, in Spezialkompostern kompostiert werden. Toilettenpapier wird nicht kompostiert sondern kommt in einen gesonderten Eimer, der über die Müllentsorgung geleert wird. Den genauen Standort des Komposters müssen wir in Absprache mit dem Naturschutz und dem Gesundheitsamt festlegen. Der Urin, der ja in einem Extra-Behälter aufgefangen wird, kann verdünnt ebenfalls zum gießen verwendet werden, kann in eine Biogasanlage einfließen oder wird zur Not über die angeschlossene Kanalisation entsorgt.

- **Aufbewahrung Windeln und Abfälle:** Windeln werden kaum anfallen, da die Kinder ab einem

der ja in einem Extra-Behälter aufgefangen wird, kann verdünnt ebenfalls zum gießen verwendet werden, kann in eine Biogasanlage einfließen oder wird zur Not über die angeschlossene Kanalisation entsorgt. Alle Exkreme und jeder Müll werden aus dem Toilettenwagen „Am Tannenber“ regelmäßig entsorgt.

Passiert es, dass ein Kind während eines Ausfluges mal muss, pullert es einfach an einer geeigneten Stelle hin. Dasselbe gilt auch für Kot, der aber von den ErzieherInnen vergraben werden muss, die dafür alle nötigen Utensilien mit sich führen.

- **Aufbewahrung Windeln und Abfälle:** Windeln werden kaum anfallen, da die Kinder ab einem Alter von 3 Jahren zu uns kommen werden. Ansonsten findet die Entsorgung, wie auch die des restlichen Mülls über die angemeldete Mülltonne statt. Sind die Kinder unterwegs und fällt dann Müll an, was generell zu vermeiden ist, wird dieser, wie bei jedem Aufenthalt in der Natur selbstverständlich mitgenommen und fachgerecht entsorgt.

- Beheizt wird die Räumlichkeit Toilettenwagen „Am Tannenber“ nicht.

18.02.2019 